

Kleine Anfrage: Unverständlicher Entscheid kurzfristige Aufhebung Classe bilingues: Wieso? Wieso zu kurzfristig? Wurden überhaupt Alternativen geprüft? Wieso geht es in Biel?

Fragen:

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Wieso erfolgte der Entscheid der Aufhebung so kurzfristig? Wann zeichnete sich erstmals ab, dass es infolge der unterschiedlichen Lehrpläne Probleme gibt? Wieso wurden die Eltern so spät informiert (fehlende Planungssicherheit)?
2. Wurden überhaupt Alternativen zum Abbruch des Schulversuches geprüft? In Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
3. angeblich fehlender Schulraum
 - 3.1. Wenn ja, wieso wurde nicht schon bei der Konzeption wie vom Fragesteller 1 vorgeschlagen, ein grösseres Areal evaluiert?
 - 3.2. Wenn nein, wird der Schulraum für die Schulkreise III und IV benutzt? Hätte man – wenn sich das Scheitern des Versuches angeblich schon früher abzeichnete, nicht auf andere teure Schulbauten verzichten

Begründung:

Seit 2019 gibt es im Matte-Quartier Schulklassen, in denen Deutsch und Französisch gleichwertig gesprochen wird. Nun wird der Versuch bereits im Sommer 2026 beendet. Der Versuch wurde gross propagiert. Der Schulraum in der Stadt war immer knapp. Dieser völlig überraschende Entscheid wurde zu spät kommuniziert und ist der Bundesstadt wie Bern unwürdig. Zudem wird dem Französischen ein schwerer Schlag versetzt. Wurden überhaupt Alternativen/Verlängerungen geprüft? Im zweisprachigen Biel scheint es jedenfalls zu funktionieren! Wie wird der Schulraum in der Matte künftig genutzt? Weiters ergibt sich direkt aus Fragestellung. Ergänzend wird auf die nachstehende Medienberichterstattung verwiesen.

<https://www.bernerzeitung.ch/classes-bilingues-bern-schliesst-zweisprachige-schule-189288536172>

Gemeinderätin Ursina Anderegg streicht die zweisprachigen Schulklassen, die von ihrer Vorgängerin initiiert wurden. Eltern und Mitglieder des Stadtrats sind entsetzt.

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Schulversuch «Classes bilingues» wird nicht verlängert

Bern, 6. Mai 2025. Der seit 2019 laufende Schulversuch «Classes bilingues de la Ville de Berne» (Clabi) läuft per Sommer 2026 aus. Die Stadt verzichtet aus fachlichen, organisatorischen und finanziellen Gründen auf ein Verlängerungsgesuch für das zweisprachige Unterrichtsangebot. 91 Schüler*innen und 24 Mitarbeitende sind davon betroffen.

Bern, 08. Mai 2025

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz (SVP), Thomas Glauser (SVP)

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderat

Zu Frage 1:

Die Stadt hat kurz nach der definitiven Entscheidungsfindung, die vor den Frühlingsferien 2025 stattgefunden hat, informiert; insgesamt 14 Monate vor Beendigung des Schulversuchs. Die Stadt hat den Entscheid zu einem Zeitpunkt gefällt, als sie ein neues Gesuch beim Kanton hätte einreichen müssen, und wollte ihn möglichst zeitnah kommunizieren, so dass für die Übergangszeit bis zur Beendigung im Sommer 2026 genug Zeit bleibt für die Begleitung der Schüler*innen, Eltern und Mitarbeitenden. Der Schulversuch ist vom Kanton bis 31. Juli 2026 bewilligt. Die Classes Bilingues waren von Beginn weg ein ambitionierter und herausfordernder Versuch.

Zu Frage 2:

Der Schulversuch wird nicht abgebrochen, er ist befristet bewilligt bis Sommer 2026 und wird nicht verlängert. Geprüft wurde im Laufe des Schulversuchs der Ausbau der Classes Bilingues auf Zyklus 3. Dies wurde verworfen, da für diesen Ausbau kein Schulstandort gefunden werden konnte. Geprüft wurde zudem das Auslaufen-Lassen des Schulversuchs, damit alle heutigen Schüler*innen ihren Zyklus abschliessen können. Dies wurde verworfen wegen fehlender Planungssicherheit und fehlenden Perspektiven für Schüler*innen und Personal.

Biel verfügt als einzige offiziell zweisprachige Stadt der Schweiz über andere Voraussetzungen und Rahmenbedingungen als Bern. Die «Filières Bilingues» sind kein zusätzliches separates Angebot, sondern Teil der öffentlichen Schule. Sie sind zweireihig aufgebaut und umfassen derzeit 22 Klassen in allen 3 Zyklen.

Zu Frage 3.1:

Der Schulversuch wurde als Versuch für den Zyklus 1 und 2 konzipiert und bewilligt. Es ging darum, Erfahrungen zu sammeln. Mit einem grösseren Areal hätten die Classes Bilingues noch mehr Schulraum gebunden als bisher.

Zu Frage 3.2:

Für die Nutzung des freiwerdenden Schulraums in der Matte durch die Stadtberner Volksschulen sind derzeit mehrere Varianten in Prüfung.

Genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen ist in einer immer dichter werdenden Stadt mit weiterhin steigenden Schüler*innenzahlen primär eine Frage des Raums, nicht der Kosten.

Bern, 11. Juni 2025

Der Gemeinderat